°luftschacht

Joey hat genug davon, an den immergleichen Bewerbungsschreiben zu sitzen, seine eigenen Fehler zu kaschieren und Lügen aufzutischen, die er nicht einmal selbst glauben möchte. In der aalglatten Person, die ihm aus seinen Bewerbungsschreiben entgegenstrahlt, erkennt er sich nicht wieder und als sein Bruder von einem Auto erfasst wird und um sein Leben kämpft, hat Joey es endgültig satt.
Er rechnet ab – mit allem, was auf der Welt schiefzugehen scheint – und schreibt in seinen Briefen unzensiert und ungeniert vom eigenen Leben. Joey erklärt dem Internet den Krieg, lässt Greenpeace an seiner peinlichsten Sexgeschichte teilhaben und fordert von Nintendo ein Spiel, das dem Leben entspricht. Und schnell ist klar, dass es längst nicht mehr nur um einen Job geht.

In seinem Briefroman *Überqualifiziert* erzählt Joey Comeau von physischer Nähe und psychischer Distanz, von seiner Kindheit und der Beziehung zum Bruder, von verflossenen Liebschaften und dem Zwiespalt zwischen dem Wunsch nach Polygamie und der Angst vor Einsamkeit.
Nicht zuletzt aber legt Joey Comeau mit *Überqualifiziert* ein Anschreiben gegen die Hierarchien der Bewerbungswelt und gegen die Verdinglichung des Menschen hin. Das Ergebnis ist eine teils traurige, teils vulgäre, meist amüsante und vor allem durch und durch entrüstend-ehrliche Erzählung.

JOEY COMEAU, *1980, ist ein kanadischer Schriftsteller. Er ist Texter des Web-Comics *A Softer World* und Autor der Romane *Lockpick Pornography*, *Overqualified*, *One Bloody Thing After Another* und anderer mehr.

2017 erschien sein aktueller Roman *Malagash* bei ECW Press, Toronto.

asofterworld.com

TOBIAS REUSSWIG, *1989 in Hagen, wuchs in Nienburg an der Weser auf. Er studierte Germanistik, Skandinavistik und Germanistische Literaturwissenschaft in Greifswald, wo er auch lebt.

Joey Comeau

Überqualifiziert

Roman

aus dem Englischen von Tobias Reußwig

Luftschacht Verlag



Titel der kanadischen Originalausgabe: *Overqualified*
Copyright © 2009 Joey Comeau
Published by ECW Press
2120 Queen Street East, Suite 200, Toronto, Ontario, Canada M4E 1E2

© Luftschacht Verlag – Wien
Alle deutschsprachigen Rechte vorbehalten

1. Auflage 2018

luftschacht.com

Umschlaggrafik: Julian Tapprich *juliantapprich.com*
Satz: Luftschacht
Druck und Herstellung: Finidr s.r.o.
ISBN: 978-3-903081-20-8
ISBN E-Book: 978-3-903081-58-1

Der Übersetzer dankt dem deutschen Übersetzerfonds für die Förderung der vorliegenden Übersetzung.

This translation has been published with the financial support by the Canada Council for the Arts

Canada Council for the Arts | Conseil des arts du Canada

Für Maggie Dort.

Teil eins.

Lieber Irving Oil,

ich schreibe, um mich für eine Stelle in deiner Firma zu bewerben, mein Lebenslauf liegt zur Ansicht bei. Sämtliche Referenzen und Angaben zu bisherigen Anstellungen werden einer Überprüfung standhalten, aber ich denke, dass es wichtig ist, ehrlich zu sein: Die mir übertragene Mission lautet, dich von innen heraus zu zerstören.

Kleinigkeiten, weißt du? Ich soll deine Steuererklärungen gerade genug frisieren, dass es der Rechnungsprüfung auffällt. Lieferungen an die falschen Stellen weiterleiten. Lauter kleine Profitverluste. Ich soll dafür sorgen, dass wir den Punkt des globalen Ölfördermaximums schneller erreichen, denn danach wird die Welt langsam besser werden.

Und sie wird besser und besser, Irving. Wenn ich geboren werde, in etwa einhundert Jahren, gibt es keine Verbrechen mehr. Keine Umweltverschmutzung. Die Menschen werden fast 200 Jahre alt, und jedes Jahr werden sie älter. Es ist gut möglich, sagen die Wissenschaftler, dass meine Generation ewig leben wird.

Ich habe mich freiwillig gemeldet, um in die Vergangenheit geschickt zu werden. Wer könnte in einer perfekten Welt aufwachsen, von Verbrechen und Gewalt und Krieg und sexuell übertragbaren Krankheiten hören, und nicht denken *Scheiße, das klingt aufregend*. Mein Auftrag ist Sabotage, aber das brächte weder dir noch mir etwas. Ich will dir helfen. Ich will nicht ewig leben, Irving. Ich will schnell leben und jung sterben. Das kann man hier doch,

oder? Ich will bei einer waghalsigen Flucht über Hausdächer verletzt werden.

Ich habe siebzig Jahre in Klassenzimmern verbracht, mit nichts als lernen. Oh, wie können wir länger leben? Oh, wie können wir noch perfekter werden? Oh, wir sind alle so weise. Aber ich will etwas töten. Ich will mich in einer Bar betrinken, mir einen Queue schnappen und dem Typen mit der Narbe im Gesicht eine verpassen. Ich will auch eine Narbe in meinem Gesicht haben. Ich will eine Alkoholikerin schwängern und dem kleinen Freak, wenn er neun Monate später herausgespritzt kommt, sagen: *Leb für den Augenblick, du behinderter kleiner Scheißer. Das Ende ist nah.*

Joey Comeau

Hallo HBO,

ich würde gerne gegen professionelle Boxer auf deinem Kabelsender kämpfen. Ich habe kein Training. Ich habe keinen Lebenslauf. Ich bin klein, aber beinahe unbesiegbar, HBO. Du kannst jeden fragen. Mein Bruder Adrian liegt im Krankenhaus. Er wurde von einem Betrunkenen angefahren, und der Arzt legte mir eine Hand auf die Schulter und sagte *Wir müssen zuversichtlich bleiben*. Meine Freundin Susan sagte *Er wird es schaffen*, und meine Mutter sagt immer wieder *Eine Mutter sollte niemals ihre Kinder überleben*. Ich glaube, sie haben alle zu viele Seifenopern gesehen. In Seifenopern sterben alle. Im Film ist der Held unsterblich. Mein Bruder und ich lebten schon immer in einem Buddy-Cop-Film. Guter Cop, böser Cop, nur dass wir beide der böse Cop sind.

Manchmal klingelt mein Telefon mitten in der Nacht, und es ist John Wayne, er weint. Er hat Angst und möchte, dass ich ihm sage, dass alles gut werden wird. Es piept und ich wechsle zur anderen Leitung, es ist Bruce Willis, er hat gehört, ich hätte ein gutes Herz. Er mache gerade eine schwere Zeit durch, vielleicht könnte ich ihm da helfen.

Clint Eastwood steht vor der Tür, er ist von seinem Fahrrad gefallen. Ob ich vielleicht ein Pflaster hätte? Ich habe keine Zeit für diesen Scheiß, Mann, ich muss einen Zug stoppen. Ich muss einen Irren aufhalten. Ich muss den Präsidenten entlarven. Ich muss Löcher in Kanaldeckel boxen und Telefonzellen zerfetzen als wären sie Telefonbücher.

Ich führe keine R-Gespräche, ich lasse den Telefonisten zahlen.

Motherfucker sage ich ihm.

Joey Comeau

Hallo Xerox Canada,

vielen Dank, dass du dir die Zeit nimmst, meinen Lebenslauf zu prüfen, obwohl ich gar keinen habe.

MICROSOFT CANADA VORHERIGE ANSTELLUNG IBM

Ich programmiere seit acht Jahren in Perl, auf sämtlichen kommerziellen Plattformen, die es gibt, und ich habe genug gesehen, um zu wissen, dass Menschen diesen Brief nicht lesen werden.

PENTIUM APPLE PARAMOUNT STUDIOS GENERAL MOTORS ENTWICKLUNG UND DESIGN

Du bist ein Raum voller Maschinen, die nach Schlüsselwörtern suchen, ganz so wie bei meinem Provider, der meine E-Mails auf einzelne Wörter prüft und die Polizei verständigt, wenn ich über bestimmte Themen schreibe.

PERL, UNIX, LINUX, WINDOWS, PREMIERMINISTER, PONY, MY PET MONSTER[1], MIKE DOUGHTY, TANZ, TANZ, BETRUNKENER AUTOFAHRER, REVOLUTION, COBOL, PASCAL, ART, DECO, ADRIAN

Also kann ich schreiben, was immer ich will; deine Kriegerroboter setzen mich freundlicherweise auf ihre Liste, weil ich HARVARD schreibe, weil ich die MIT RESEARCH LABS erwähne und den YALE KNITTING CIRCLE. Dein

[1] Ein Plüschtier, beliebt in den späten 80er und frühen 90er Jahren, mit männlicher Zielgruppe. [Anm. d. Übers.]

Chefroboter wird die Listen, die seine Unterroboter auswerfen, überfliegen und sagen *Scheiße, es sind einfach zu viele! Sortiert sie nach ihrem Abschlussjahrgang, und die Jüngsten kommen in die engere Auswahl. Die arbeiten für Peanuts.* Alle Roboter werden mit ihrer furchtbaren Roboterstimme lachen. Und solange ich die meisten Treffer von deinen Suchmaschinen bekomme, wirst du mich einstellen.

ABSCHLUSS 2004 MIT AUSZEICHNUNG JENNIFER LOPEZ KRANKENHAUS TERROR SUSAN FREUNDIN $versicherungsname $3psn-vb-pst

Also werde ich diese E-Mail mit Schlüsselwörtern VERLÄSSLICH PERFEKTIONIST LÜGNER LÜGNER PERL C++ C# C*&%^$^ VISUAL BASIC AUDIO BASIC JAVA BeOS GENTLE-MEN'S SOCIAL vollklatschen; denkst du, deine Roboter werden trotzdem die eigentliche Nachricht finden?

Ich komme zu ihnen. Ich habe einen Hammer, und damit werde ich deinen Robotern die Köpfe einschlagen. Ich werde die Gehäuse deiner Maschinen aufbrechen, damit YALE PRINCETON KEINE VORSTRAFEN SEXUALITÄTS-ÜBERPRÜFUNGSERGEBNIS FÜR WEN GEWÄHLT sich über deinen glänzen Marmorboden ergießen.

Joey Comeau

Lieber Absolut Vodka,

mit diesem Schreiben bewerbe ich mich um eine Stelle in deiner Werbeabteilung. Mein Lebenslauf, der meine ausführliche Erfahrung mit Marketing-Kampagnen und der Entwicklung von Markeninitiativen für alkoholische Getränke erläutert, ist beigefügt. Diese Unterlagen sollten genügen, um dir einen angemessenen Überblick über meine professionelle Erfahrung zu geben, weshalb ich dieses Anschreiben nutzen möchte, um dir eine Geschichte zu erzählen.

Als ich acht Jahre alt war, kämpfte ich mit meinem Bruder auf dem Dach der Scheune auf Leben und Tod. Es gab nicht viel mehr, was man auf dem Land machen konnte, überall nur Felder, und eine rote Straße. Nicht rot wie Blut. Rot wie Lehm. Rot wie die Wüstenfelsen in Westernfilmen. Wir fuhren mit unseren Rädern über diesen roten Boden. Wir schwammen im warmen Wasser. Wir kämpften auf Leben und Tod.

Es war keine hohe Scheune, vielleicht dreieinhalb Meter, an deren Wand alte Arbeitsmaschinen von der Farm lehnten, verrostete, stachelige Leitern unter unseren kleinen Händen. Wir kletterten nach oben und standen auf dem Dach. Für uns war das der Höhepunkt eines Actionfilms. Wir hatten noch nie einen Actionfilm gesehen, der oberhalb eines Weinberges spielte, aber das war in Ordnung. Das war kein Weinberg. Es war ein vergessener Tempel, überwuchert vom Dschungel. Wir dachten uns unsere Figuren selbst aus. Wir summten unsere eigene Kampfmusik.

Adrian war schon immer der bessere Kämpfer gewesen. Er wusste, wie er mich wütend machen konnte, und wenn ich wütend wurde, machte ich Fehler. Ich griff an. Ich versuchte, ihn zu schubsen, aber er drehte sich und ich verlor das Gleichgewicht. Ich fiel über die Kante, rückwärts, Adrian lachte. Ich schlug hart auf und die Luft wurde mir aus den Lungen gepresst. Gras in meinem Mund, Schlamm zwischen meinen Fingern.

Ich kletterte wieder nach oben, riss mir die Finger am Rost auf, zu wütend, um darauf zu achten. Adrian lachte, bis ich vor ihm stand, bis ich wieder oben auf der Scheune stand und ihn fast hatte, und dann drehte er sich um und sprang. Er hat nie geschaut, wohin.

Das habe ich von meinem jüngeren Bruder gelernt. Man schaut nicht, wohin. Man springt und vertraut darauf, dass der Körper weiß, was er tut. Du verstehst nicht, was ich meine, oder, Absolut? Deine Werbung ist voll schöner Bilder, voll cleverer Designs. Sie sieht wirklich gut aus. Ich bewerbe mich bei dir, weil du nicht zu verstehen scheinst, was es bedeutet, cool oder stark oder unbesiegbar zu sein. Wenn es jemand wissen sollte, dann du. Das ist es, was Alkohol mit dir macht. Er macht dich stark. Du kannst jeden besiegen. Du kannst jede Frau verführen. Du kannst schneller fahren als der Tod.

Joey Comeau

Liebe Levi Strauss & Co,

hiermit bewerbe ich mich um eine Position als Verkäufer, entsprechend der Anzeige auf deiner Webseite. Ich habe bereits Erfahrung in Führungspositionen und mir ist bewusst, dass ich für den Verkauf überqualifiziert bin, aber ich suche nach etwas Einfachem. Ich möchte die richtigen Größen für schlecht gelaunte Kunden finden. Ich möchte meine Mittagspause überziehen und keine Arbeit mit nach Hause nehmen. Ich habe mein eigenes Leben. So wie heute Abend.

Heute, beim Abendessen, hat mir meine Mutter drei Fotos gezeigt, von Adrian und mir, als wir noch Kinder waren. Am ersten sitzen wir drei im Wagen eines Karussells namens *Die Spinne*. Meine Mutter hat eine gigantische Punkrockfrisur. Adrian und ich tragen hässliche Pullis und grinsen, denn wir haben gewonnen. Wir haben gebettelt und gebettelt, mit der *Spinne* fahren zu dürfen, und endlich hat unsere Mutter nachgegeben.

Am zweiten Bild bewegt sich das Karussell und meine Mutter hält sich an der Stange fest, sie lächelt, während unsere kleinen Gesichter von Verwirrung und Schrecken gezeichnet sind. Wir grinsen nicht mehr. Das hatten wir nicht erwartet. Wir haben einen Fehler gemacht.

Am letzten Bild sind weder Adrian noch ich zu sehen, wir verstecken uns in ihrem Schoß und weinen. Auf diesem Bild lacht meine Mutter, lauthals.

Egal, solange ich zur Arbeit komme und meinen Job mache, was kümmert es dich?

Joey Comeau

Liebe Park Lane Mall,

hallo, ich würde gerne als Santa Claus arbeiten. Mein Lebenslauf liegt bei, aber ich bitte darum, diesem Anschreiben besondere Beachtung zu schenken – ich hoffe, damit meine außergewöhnlichen Qualifikationen aufzeigen zu können, aufgrund derer du über meine mangelnde Erfahrung mit Kindern hinwegsehen solltest.

Meinem Lebenslauf kannst du entnehmen, dass ich zehn Jahre als Vorarbeiter eines Fließbands bei Mattel gearbeitet habe. Tagtäglich überwachte ich die Herstellung von tausenden und abertausenden Kinderspielzeugen. Meine Mitarbeiter waren überwiegend Männer mittleren Alters, was mir nicht recht gefallen wollte. Ich nutzte meinen beträchtlichen Einfluss in der Firma, um Änderungen bei den Einstellungspraktiken durchzusetzen. Einstellungsboni und andere Vergünstigungen für Menschen von kleiner Statur wurden eingeführt.

Ich ließ neue Uniformen entwerfen! Grüne Pantoffeln und alberne Hütchen. Alle mussten im Takt zur Arbeit singen. Ich hatte meine eigene Werkstatt voller Elfen. Alles war perfekt.

Für eine Weile.

Dir wird eine Zeit der Arbeitslosigkeit in meinem Lebenslauf auffallen, während derer ich wegen mehrerer Belästigungsklagen und drei Vorwürfen von Rassismus vor Gericht stand; angeblich hatte ich drei kleinwüchsige, irische

Mitarbeiter als „meine Nordpolkobolde" bezeichnet. Ich wurde auch wegen Diebstahls angeklagt, als sie meinen Sack voller Spielzeug fanden, den ich hinter den Spinden versteckt hatte.

Als sie mich gefeuert haben, gab es niemanden, zu dem ich gehen konnte. Ich wurde sehr schnell sehr hungrig und fing an, mich in die Häuser anderer Leute zu schleichen, auf der Suche nach Milch und Keksen. Das ist alles, was ich jemals genommen habe, ganz egal, was in den Polizeiberichten stand. Milch und Kekse. Der Schaden, den Familie Jones ihrer Versicherung gemeldet hat, war frei erfunden, und ich habe sie von meiner Liste der braven Kinder gestrichen. Ich musste feststellen, dass es unmöglich ist, durch Kamine einzusteigen, also schlug ich meistens einfach ein Fenster ein.

Ich denke, dass meine Qualifikationen für sich sprechen, und offen gesagt bin ich der Meinung, dass du dich glücklich schätzen solltest, mich als Santa zu bekommen. Was sind denn das für Leute, die sich um einen Job bewerben, bei dem kleine Kinder den ganzen Tag auf deren Schniedel sitzen? Perverse, Mann. Perverse. Ich mache das, weil ich keine andere Wahl habe. Es ist meine Berufung. Ich kann Kinder nicht einmal ausstehen.

Joey Comeau